

## Klimawandel

Heft 1/08

Zum einen loben Sie innovative Alpine Architektur, zum anderen wird der Klimawandel bejammert und eine substanzielle Reduktion des Konsums fossiler Energieträger gefordert und zu guter Letzt eine CO<sub>2</sub>-freie Skitour per Bahn und Seilbahn aufs Hafelekar vorgeschlagen.

Was ist an einer Bahnfahrt gefolgt von einer Seilbahnfahrt CO<sub>2</sub>-frei? Kommt bei Ihnen der Strom aus der Steckdose? Wurde der Stahl und Beton mit Energie aus Kuhdung hergestellt und anschließend per Esel in die Höhe gebracht? Der europäische Strommix beinhaltet in der Grundlast noch immer substanziell Strom aus Stein- und Braunkohleverbrennung. Man sehe sich nur den auch vom Alpenverein angefachten Sturm der Entrüstung gegen das neue Wasserkraftwerk bei Vent an und die grundsätzlich ablehnende Haltung der Alpenbewohner gegen Windkraft. Das könnte ja die lieben Touristen verjagen – welche allesamt klimaschädlich aus den Industrieregionen Europas anreisen. Kaufen wir uns doch den Strom vom 800 Km entfernten Kohlekraftwerk, das sieht keiner und im Urlaub sind die Kosten ja eh egal.

Wer vor 100 Jahren hätte an den Bau von Glaspalästen auf 2000 Meter gedacht? Heute kein Problem, mit Strom und Kerosin bekommen wir es alles dort hinauf, um dann in selbigem Bau ein Naturinfocentrum zu errichten, welches Besuchermagnet werden soll (siehe Karwendelbahn). Ja wunderbar, mit Kohlestrom zur Ökoinformation, das ist die heutige Logik der Ökodebatte. Einziger Feind bleibt das schon immer so böse Auto.

Akzeptieren wir es: Die Chinesen, deren Industrialisierung gerade erst angefangen hat, steigern Ihre Emissionen pro Monat um die gesamte Jahresemission Deutschlands. Wollten wir irgendeinen Einfluss auf das Klima nehmen

und nur den Zuwachs chinesischer Emissionen kompensieren, dann müssten wir monatlich ganz Deutschland abschalten: kein Strom, keine Heizung, keine Industrie, kein Computer, um all dies zu berechnen, keine neuen Ski, nicht einmal eine frische Semmel und auch keine »alpinwelt« mehr, nie mehr! Was einzig wirklich helfen würde, wäre die Förderung von biogener Energie und Rohstoffen, um eines Tages das bestehende System abzulösen. Milliarden teure Trippelschritte unter Gefährdung des wirtschaftlichen Gleichgewichts helfen uns gar nichts.

*Holger Albers, per E-Mail*

Schneekanonen, die durch ein Sonderinvestitionsprogramm für die bayerische Tourismuswirtschaft gefördert werden – das mag vorübergehend die Qualität der Skipisten verbessern und die Quantität der Skipistennutzer erhöhen. Gleichzeitig senden Politik und Tourismuswirtschaft aber auch ein Signal an unsere Kinder: Mit den Auswirkungen des Klimawandels dürft Ihr Euch befassen – wir kümmern uns erst mal um den Profit.

In diese Rubrik gehört auch der seit Anfang des Jahres geltende reduzierte Mehrwertsteuersatz für Skikarten: Gewinne maximieren – Folgekosten sozialisieren. Kann mir jemand erklären, warum für Babywindeln der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %, für Skipässe aber der reduzierte von 7 % gilt? Ja, natürlich macht Skifahren Spaß, aber seit wann gehört Skifahren zu den Grundbedürfnissen eines Menschen?

*Michael Schropp, Ismaning*

- Enormer Anstieg von Treibhausgasen vs. Weltweit-Trekking/Wandern.
- Besonders empfindliches Bergökosystem Alpen vs. Heliskiing auf Kamtschatka und in Kanada.
- Enormer Rückgang der Glet-



scher vs. Himalaya. Es ist ja wirklich nett, dass Ihr Euch auch Sorgen um das Klima macht. Allerdings kommt mir das eher so vor wie der Bayernkurier voller Anzeigen der Linkspartei. Wenn man das Klima schützen und gleichzeitig durch die Welt jetten will, um weltweit zu wandern, sich auf jeden Zipfel mit dem Hubschrauber rauffliehen lässt, damit man mutterseelenallein als allerallererster und einziger von sonstwo runterboarden oder was auch immer kann, dann hat man irgendwie ein Problem.

*Dierrk Wedekind, per E-Mail*

## Wertewandel

Heft 1/08, Sektion unterwegs

Zwei Sachen, über die die neue Generation Kletterer und auch Jugendleiter mal nachdenken sollten:

1. In Madagaskar ist man sehr schnell! Von dem Appell der Klima-Allianz, der auch der Alpenverein angehört, ist da wohl noch nichts angekommen.
2. Weißes Pulver? Das Gestein auf den Bildern sieht ziemlich rau aus, warum also Pulver benutzen? Der Magnesiagebrauch an Naturstein sollte grundsätzlich unterbleiben. Im Sächsischen funktioniert das schon seit über 100 Jahren. Wer gibt uns das „Recht“, den Naturstein mit Magnesia zu überziehen? Hängt Leistung nur am Pulver?

*Klemens Maier,  
Großbränschen (Lausitz)*

## Werbehandel

Es erstaunte mich sehr, als ich in der letzten »alpinwelt« die Beilage von »ATLAS FOR MEN« fand. Der Alpenverein ist also auch käuflich und sich nicht zu schade, sein mühsam erworbenes Image als Umweltschutzverein für ein paar Kröten auf's Spiel zu setzen. Warum ist diese Beilage so verwerflich?

1. Wo lassen sich denn Ihrer

- Meinung nach „Spezielle Schneeschuhe“ herstellen, die man in Mitteleuropa gewinnbringend für 42 € verkaufen kann und die in diesem Fall sogar für 15 € feilgeboten werden?
2. Unter welchen Arbeitsbedingungen muss gearbeitet werden, um einen „Perfekten Parka“ für 15 € anbieten zu können?
3. Ist es dem örtlichen Sportfachhandel zuträglich, wenn der Alpenverein einem Versandhandel eine Plattform gibt, „Bergsport-geeignete“ Sonnenbrillen für 7,50 € anzubieten?
4. Die seriösen Alpin-BekleidungsHersteller freuen sich bestimmt, wenn Thermo-Unterwäsche oder Fleecejacken zum Preis von 7,50 € angeboten werden und dieses Angebot weitläufig durch den Alpenverein verteilt wird.
5. Auf der einen Seite bemüht sich der Alpenverein um objektive Produkttests und auf der anderen Seite verarscht er seine Mitglieder, indem er ihnen (zwar indirekt) diesen Müll als hochqualitative Ware anbietet.

*Stephan Dellinger, per E-Mail*

Beim Lesen der wieder sehr interessanten »alpinwelt« ist mir die Werbung für „Heliskiing auf Kamtschatka und in Kanada“ sehr sauer aufgestoßen. Das muss doch wohl nicht sein, dass zwei Sektionen des anerkannten Naturschutzverbandes des DAV einerseits gelegentlich Artikel gegen Heliskiing veröffentlichen und ihre Naturschutzgruppen gegen diese Art umweltschädlicher Bergnutzung vorgehen, und andererseits Werbung dafür gemacht wird! Ich weiß, dass Werbung für die Finanzierung des Heftes notwendig ist, aber doch nicht um jeden Preis! Bitte vermeidet in Zukunft Werbung für solcherlei umweltzerstörende Aktivitäten!

*Beatrix Voigt, per E-Mail*